

Kandidatur als Beisitzerin im SPD-Landesvorstand

Saskia Scheler

Alter: 26

Gliederung: SPD Suhl

nominiert von den Jusos Thüringen



Ich übe folgende Funktion in einer Gliederung und/ oder Arbeitsgemeinschaft der SPD Thüringen aus:

seit 2016 **Beisitzerin im Landesvorstand** der SPD Thüringen
 seit 2017 **Bildungsbeauftragte** der SPD Thüringen
 davor: zahlreiche ehrenamtliche Funktionen bei den Jusos und in der SPD (Mitglied seit 2009), darunter: **Landesvorsitzende der Jusos Thüringen** von 2015-2017

Ich bin in folgenden Vereinen/Verbänden/Organisationen Mitglied und engagiere mich:

seit 2012 vereinigte Dienstleitungsgewerkschaft **ver.di**;
Flüchtlingsrat Thüringen e.V.
 SJD – **Die Falken**
 seit 2013 **NaturFreunde** Deutschlands e.V. (seit 2018 jedoch in hauptamtlicher Funktion)
 seit 2014

Meine politischen Schwerpunktthemen sind:

Die aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen machen mir Angst. Unsere Gesellschaft ist tief gespalten: Während einige überzeugt für Demokratie und Menschenrechte streiten, stehen andere der Demokratie verdrossen, skeptisch oder feindlich gegenüber oder sind offen Neofaschist*innen. Die AfD als politischer Arm der neuen Rechten erstarkt zunehmend nicht nur, aber in besonderem Maße in Ostdeutschland. Rechte Aufmärsche und Konzerte sind in Thüringen trotz der Bemühungen von Zivilgesellschaft und Innenministerium leider keine Seltenheit und die gefühlte und tatsächliche Bedrohung durch rechte Gewalt nimmt zu. Durch unsere Gesellschaft geht aber auch ein Riss zwischen Arm und Reich, zwischen denen, die vom Wohlstand dieser Gesellschaft profitieren und jenen, die von Teilhabe bisher weitgehend ausgeschlossen sind.

Währenddessen befindet sich die SPD im stetigen Sinkflug und scheint auf all das kaum eine öffentlich durchdringende Antwort zu haben. Die Landtagswahlen in Bayern haben gezeigt: 71 Prozent der Menschen wissen nicht mehr, wofür die SPD steht und 79 Prozent fehlt ein zentrales Thema bei der SPD.

Wenn wir auch im nächsten Thüringer Landtag Verhältnisse wollen, die eine soziale und tolerante Politik möglich machen, wenn wir ein starkes Ergebnis für die SPD und ein sinkendes Ergebnis für die AfD erreichen wollen, muss sich die SPD inhaltlich sehr viel klarer positionieren - als **Partei der Interessen der Arbeitnehmer*innen und der Erwerbslosen**, für Umverteilung von Oben nach Unten, für Investitionen in Arbeit, Bildung und Infrastruktur, für den Ausbau des Sozialstaates, für gute Löhne, existenzsichernde Renten und eine soziale Daseinsvorsorge für alle Menschen, für die Aufwertung von Pflege- und Erziehungsberufen u.v.m. Wir müssen uns konsequent von neoliberalen Tendenzen in der Wirtschafts- und Sozialpolitik verabschieden und von Thüringen aus Druck auf die Bundes-SPD ausüben, **Schluss zu machen mit Hartz IV**, mit der aktuellen Sanktionierungspraxis und der Logik von „Fördern und Fordern“, mit dem Mantra der Schwarzen Null und einer Besteuerungspolitik, die dazu führt, dass 50 Prozent der

Kandidatur als Beisitzerin im SPD-Landesvorstand



Menschen in Deutschland nur 1 Prozent des Vermögens besitzen. **Die SPD darf nie wieder ignorieren, welche Konsequenzen eine solche Politik auf die Lebenswirklichkeit vieler Menschen in der unteren Hälfte der Gesellschaft hat!**

Und gleichzeitig müssen wir uns entschieden dem Erstarken der Neuen Rechten entgegenstellen und auch inhaltlich **klare Kante gegen die AfD** zeigen: in der Stärkung von Grundrechten, in der Verteidigung demokratischer Freiheiten, im Kampf für Weltoffenheit und Toleranz und in der Gewährleistung eines sicheren Lebens für all jene, deren Freiheit und Unversehrtheit die neuen Nazis angreifen wollen.

Ich bringe folgende Erfahrungswerte für die Funktion mit:

mehrjährige Erfahrung in Gremien auf Kreis-, Landes- und Bundesebene, zwei Jahre erfolgreiche Leitung des Jugendverbands der SPD Thüringen; Erfahrung in der Erarbeitung programmatischer Positionen für die Landespartei (Federführung im Auftrag des SPD-Landesvorstands für den Sozialpolitischen Leitantrag auf dem Landesparteitag 2016); bundesweite Vernetzung im Bereich der haupt- und ehrenamtlich organisierten innerparteilichen Bildung; eine rein ehrenamtliche Perspektive

Für folgende Themen möchte ich mich im Landesvorstand einsetzen und persönlich Verantwortung übernehmen:

Fortführung meiner Bemühungen um den Aufbau dezentraler innerparteilicher Bildungsangebote; Stärkung des Profils der SPD als Partei der vielen, also der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Erwerbslosen; Arbeit an einer neuen sozialdemokratischen Erzählung der Teilhabe aller am gesellschaftlichen Wohlstand

Ich zahle ordnungsgemäß nach Finanzordnung der SPD meinen Mitgliedsbeitrag: ja (keine Sonderbeiträge für Amts-/Mandatsträger*innen)

Ich würde mich sehr über eure Unterstützung freuen!

Solidarische Grüße

eure Saskia